

Vierteljähr. Abonnements:  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Umgebungen,  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Kön. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 5.

Halle, Freitag den 6. Januar

1837.

## Deutschland.

Naumburg, d. 1. Januar. Das königliche Gerichtsamt zu Mansfeld ist aufgehoben, und die von demselben bisher verwaltete Rechtspflege auf das Land- und Stadtgericht zu Eisleben übergegangen. Ingleichen sind die beiden Gerichtsamter des Landbezirks Erfurt vereinigt und unter die Direktion des Gerichtsamtmanns Botsfeld gestellt worden. Auch ist in dem Bezirke des ehemaligen Gerichtsamtes zu Düben eine von dem königl. Land- und Stadtgericht zu Eilenburg ressortirende Gerichts-Kommission, welche ihren Sitz in der Stadt Düben hat, in Wirksamkeit getreten.

Im Bezirke der königl. Regierung zu Magdeburg ist der Diakonus Schmidt in Seehausen zugleich zum evangelischen Prediger der Filia vagans Behrend, Diözese Seehausen in der Altmark, der Kandidat des Predigtamtes, Dehlmann, zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Dobbrun, Diözese Seehausen, der Kandidat des Predigtamtes, Danneil, zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Krevese, Dequede, Volkern und Schlieksdorf, Diözese Osterburg, und der Kandidat des Predigtamtes, Gericke, zum evangelischen Pfarr-Adjunkten in Büsse und Döllnig, Diözese Stendal, berufen worden.

Der Pfarrer in Kobas, Epchorie Zeitz, F. A. Wiedemann, ist am 11. December im 83. Lebensjahre, und der Pfarrer in Suptitz, Epch. Torgau, F. A. Bernhardt, am 13. December im 71. Lebensjahre gestorben.

## Frankreich.

Paris, d. 30. Dec. Zahlreiche Arrestationen haben stattgefunden. Man fängt an zu glauben, daß Meunier's Attentat mit den abscheulichen Plänen einer ganzen Mörderbande zusammenhängt. — Doch

widerspricht dieser Ansicht, daß Meunier sich, wie Alibaud, im dürftigsten Zustande befand. Meunier stellt sich jetzt verrückt und tanzt in seinem Gefängniß herum. Der Herzog de Cazès und der General Solignac waren gestern Abend bei ihm. Hr. Pasquier und Hr. Zangiacomi haben heute früh ein Verhör mit ihm vorgenommen. Er bleibt dabei, keine Mitschuldigen zu haben, keiner geheimen Gesellschaft anzugehören.

Der König hat gestern in der Tuilerien-Kapelle ein Dank-De-Deum begeben lassen.

Es scheint bestimmt, daß eine Leibwache zum Dienst bei dem König gebildet werden soll.

Die Civilliste hat eine Million Franken ausgezahlt, welche als Unterstützung vertheilt werden soll an die arbeitende Klasse in den großen Städten, wo in der Winterzeit viele Arme ohne Beschäftigung sind.

Karl X. hat bei seinem Tode 21 Millionen Fr. Schulden hinterlassen.

Die Londoner Post ist heute zum fünftenmal nicht angekommen.

Salignani's Messenger bemerkt, eine fünftägige Unterbrechung der Postverbindung zwischen England und Frankreich, wie die gegenwärtige, sei seit vierzehn Jahren nicht vorgekommen.

An der Börse wurde heute ein Schreiben des Postdirektors zu Calais angeschlagen, wodurch derselbe dem Generalpostdirektor, Hrn. Comte, meldet, daß seit Sonntag (d. 25. Dec.) die Post von London nicht nach Dover gekommen, weil zwischen letzterer Stadt und Canterbury eine enorme Schneeanhäufung jede Kommunikation hemme; es heißt, der Schnee liege siebenzehn Fuß hoch, was ohne Beispiel in England ist.

Nachschrift. Es scheint gewiß, daß Meunier anfängt, mit der Wahrheit herauszugehen. Seine Eltern haben ihn besucht, und mehrere Ausfa-

gen von ihm erlangt. Bereits sind wieder einige neue Verhaftungen vorgenommen worden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Dec. Die Zeitungen der letzten Tage sind sehr arm an politischen Nachrichten, weil in Folge des schlechten Wetters fast sämtliche Posten, sowohl vom Auslande, als aus den Provinzen, ausgeblieben sind. Der heutige Courier sagt in dieser Beziehung: Der furchtbare Schneesturm, welcher im Süden der Hauptstadt heftiger als in anderen Gegenden gewüthet zu haben scheint, hat abermals ein Embargo auf alle Nachrichten vom Auslande und aus den Provinzen gelegt. Noch nie, so viel wir uns erinnern, ist die Londoner Post wenige Meilen von London eine ganze Nacht aufgehalten worden, und noch nie haben wir es erlebt, daß die Verbindung der Hauptstadt mit den südlichen Grafschaften Englands fast zwei Tage wäre unterbrochen gewesen. Von der Dubliner Post, die gestern früh um 6 Uhr in London hätte eintreffen müssen, ist bis heute um zwei Uhr noch nichts angekommen, und auf welche Weise das Felleisen von Chatham hier angelangt ist, haben wir nicht erfahren. Die in der vergangenen Nacht von hier nach Dover abgegangene Post konnte nur bis Gravesend kommen, so daß auch die Mittheilungen, welche wir unseren Abonnenten in der Provinz in Bezug auf die Schneeblokade glaubten machen zu können, jetzt mit der Post liegen bleiben.

### Vermischtes.

— Nachrichten aus Swinemünde vom 29. Dec. zufolge, sind am 26. bei einem heftigen mit starkem Schneegestöber verbundenen Sturme mehrere Schiffe daselbst verunglückt. Das Schiff „die Hoffnung“, Kapt. Grün, von Memel mit Leinsaamen kommend, stieß, da Segel und Tauen so steif gefroren waren, daß kein Gebrauch davon gemacht und das Schiff nicht gehörig regiert werden konnte, bei dem in der Nacht versuchten Eingange in den Hafen auf den Grund, legte sich auf die Seite und schöpfte Wasser. Von der Ladung ist bereits mehreres, doch natürlich durchnäst, geborgen. Die Galeasse „die Hoffnung“, Kapitain Haack, ebenfalls von Memel mit Leinsaamen kommend, hatte unter gleichen Umständen gleiches Schicksal: sie kenterte; die Masten mußten gekappt werden, und so bob sich das Schiff wieder. Die Mannschaft wurde auch hier gerettet, das Wrack, auf seiner Ladung schwimmend, von der Gewalt des rapiden Stromes in den Hafen getrieben und in den Ostnothhafen gebracht, wo man mit Bergung des Inventariums und der Ladung beschäftigt ist. Ein drittes Schiff, die Schlupf „Louise“, Kapt. Parow, auch von Memel nach Stettin mit Leinsaamen bestimmt, wurde nach der Westmoole gepreßt, wo es sich noch glücklich vor Anker festlegte und am Tage darauf bei der Stadt unbeschädigt vor Anker gehen konnte. Ein viertes Schiff, die Brigg „Leopoldine“, Kapt. Schulz, von Riga mit Leinsaat kommend, den das dicke Schneegestöber verhinderte, das Land zu sehen, gerieth auf

die Joachimsflähe, erhielt später einen bedeutenden Pack und lief ganz voll Wasser. Man ist ebenfalls mit Bergung der Ladung und des Inventariums beschäftigt. Die Nachrichten von mehreren anderen Unglücksfällen, welche sich an dem genannten Tage ereignet haben sollen, bedürfen noch der Bestätigung.

— Berichte aus der Rhein- Provinz schildern die Lage der Weinbauern an der Mosel und an der Saar als sehr traurig. Durch das kurz vor Beginn der Lese eingetretene kalte Wetter ist ein großer Theil der noch unreifen Trauben erfroren, so daß die diesjährige Wein-Ernde, sowohl in Quantität als in Qualität, eine sehr schlechte genannt werden muß. Der Wein findet daher auch fast gar keinen Absatz. In den Lagen des Reg.-Bez. Trier, wie Grach und Lieser, ist derselbe zu unglaublich niedrigen Preisen verkauft worden; so sind z. B. am ersteren Orte 2 Ohm für 2 Thlr. 6 Sgr., und am letzteren ist ein ganzes Fuder für 8 Thlr. weggegangen. Auch nach dem 1835er Wein ist keine Nachfrage, und selbst die früher etwas gestiegenen Preise des 1834er sind wieder gefallen, weil die Geldnoth der Winzer allzu groß, und demzufolge das Angebot weit stärker als die Nachfrage ist. Unter diesen Umständen ist der, allerhöchsten Orts bewilligte Erlaß von einem Drittheil der Weinksteuer für das J. 1835 den Weinbauern doppelt erwünscht gekommen und auf das dankbarste anerkannt worden.

— Im vorigen Jahre ließ ein rhein. Ackerwirth in der zweiten Hälfte des Juli zu seinem täglichen Gebrauche reife, völlig ausgebildete Kartoffeln ausgraben, deren Kraut noch vollkommen grün war. Es reuete ihn dies, und er ließ das Kraut daher in die leer gewordenen Reihen wieder einen halben Fuß tief einsetzen und wohl begießen. Die 50 Sträucher, mit welchen er dies versuchte, hatten das erste Mal dreiviertel Schffel vollkommen reife Kartoffeln gegeben. Zu Ende Oktobers ließ er sie wieder ausnehmen und fand mit freudigem Erstaunen eine neue Ernte über drei Viertel so stark als die erste, und Knollen von 16 Loth darunter.

— Die Helsingborg Post erzählt aus Carlstadt in Schweden, daß eine Bauersfrau in einem dort genannten Kirchspiele in einer Zeit von einem Jahr und 33 Wochen 7 lebendige Kinder zur Welt gebracht habe, nämlich 2 Knaben den 26. März 1835, 3 Mädchen den 3. April und 2 Mädchen den 13. November 1836. Keines der Kinder lebte über 8 Tage. Die Frau ist beinahe 40 Jahre alt. Ihre frühere zehnjährige Ehe mit einem Manne von gleichem Alter war unfruchtbar; seitdem sie aber ihren jetzigen 30jährigen Mann geheirathet, hat sie mehrere Male geboren.

— In einigen Forsten des Posener Reg.-Bez., und zwar an der schlesischen Gränze in der Nähe von Posen, hat sich seit einiger Zeit die große Kiefernraupe (*Phalaena bombyx pini*) in bedeutender Zahl eingefunden. Nachdem sie vom Baume herunter unter die Moosbedcke zum Winterschlaf gestiegen, wurde sie jetzt durch Auffammeln und Verbrennen verfolgt

welche Maßregel in den Monaten Februar und März d. J. weiter fortgesetzt werden soll.

— Der am 24. Dec. von Kassel nach Coburg abgeschickte Eilwagen wurde zwischen Eisenach und Wigetrobe Nachmittags nahe bei Waldsirsch durch den Sturmwind umgeworfen. Infolge des, von dem Schultheiß und dem Orts-Vorsteher von Waldsirsch ausgestellten Attests, waren 28 Mann nöthig, um den Eilwagen aufzuheben und zu halten, um ein nochmaliges Umwerfen zu verhindern.

## Bekanntmachungen.

### Edictal, Citation.

Nachdem von dem Königl. Land, Gericht Halle über das Vermögen des von hier entwichenen Windmüllers und Getreidehändlers Christian Gottlieb (auch Gottlob) Regel, worunter sich eine Windmühle, drei Wohnhäuser und einige Wandelgrundstücke befinden, unterm 19. Juli dieses Jahres der Conkurs von Amts wegen eröffnet, und unterzeichnetem Gerichtsamte die Leitung desselben übertragen worden ist, so wird im Auftrage der gedachten Behörde solches den Regel'schen Gläubigern hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und ein Termin an hiesiger Gerichtsamt's stelle auf

den 13. April 1837, Vormittags 10 Uhr, anberaumt, in welchem sämtliche Gläubiger ihre Ansprüche an die Conkurs-Masse, sie mögen Namen haben wie sie wollen, anmelden und deren Richtigkeit nachweisen müssen.

Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle.

Unbekannte oder zu erscheinen Verhinderte können sich an die Justiz-Commissarien Mänecke, Niemer, Ebmeyer und Fiebiger zu Halle an der Saale wenden, und selbstige mit gehöriger Vollmacht und Information versehen.

Zu diesem Termine wird auch der Gemeinschuldner zc. Regel hierdurch mit vorgeladen, um den bestellten Interims-Contradictor, Justiz-Commissarius Bertram zu Wettin, die die Masse betreffenden Nachrichten mitzutheilen, und über die Ansprüche der Gläubiger Auskunft zu geben.

Ebnern, den 16. December 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Hoffmann.

Von Sonntag den 8. Januar täglich frische Fastenbretzel beim Bäckermstr. Pischke, Märkerstraße.

## A. Hirschfeld

empfiehlt, von der Leipziger Neujahrmesse zurückgekehrt, sein in allen Neuheiten der Saison reichhaltig und geschmackvoll fortirtes Waarenlager zu den billigsten Preisen.

Gestricke wollene Jacken à 1 Thlr. und  $\frac{1}{2}$  breitem Flanel à 4 Sgr., breitem à 5 $\frac{1}{2}$  Sgr., empfiehlt als etwas besonders Billiges

Friedländer,  
Kleinschmieden- und große Schlammecke.

Künftigen Sonntag als den 8. d. Mts. wird das Ober-Neujahr in Schlettau gefeiert, wozu ein vollständiges Concert von den Bergsängern, hernach Tanzmusik gehalten wird. Schmidt.

Wohlfeiles Kochbuch für hiesige Provinz.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei C. A. Schwesche und Sohn:

Friederike Nicolai:

## Allgemeines Haus-Kochbuch

für die Preussische Provinz Sachsen und Umgegend. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als: Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Wehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Seltes, Kuchen und anderes Backwerk, Eingemachtes zc. in sehr kurzer Zeit und schmachtst bereiten zu lernen. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach eigenen vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. 8. Quedlinburg, bei G. Basse. Preis 15 Sgr.; gebunden 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Dieses rein aus der Erfahrung geschöpfte und durch dieselbe bewährte Kochbuch ist ein treffliches Hülfsmittel für jede junge Hausfrau und angehende Köchin; denn wie oft hören wir nicht die fürsorgende Hausfrau die Worte aussprechen: „Was kochen wir morgen?“ „Ich weiß es,“ sagt die Verfasserin, „wie oft diese in Verlegenheit gerathen, ein Wahl, frugal und doch schmachtst, für ihre Tischgenossen zu bereiten. Sie suchen Verlehrung in Kochbüchern; aber gewöhnlich ist in denselben die Vereitung solcher Gerichte, wie sie sich für einen frugalen Tisch eignen, nur oberflächlich abgehandelt, so daß sie gerade in diesem, für junge Hausfrauen so wichtigen, Falle das nicht finden, was sie suchen. Es ist daher nur mein Zweck, die Vereitung der allgerwöhnlichsten Speisen, wie sie sich mir durch die Erfahrung als am schmachtstesten dargehan haben, hier aufzuzeichnen, denn diese Gerichte sind gerade für eine Hausfrau, welche selbst die Küche besorgt, die wichtigsten.“

Im Hause No. 122. auf der Barfüßerstraße sind im Hintergebäude zu vermieten:

- 1) eine Wohnung parterre von zwei großen heizbaren mit Kammern und Küche versehenen Zimmern, wobei auch eine daran stehende geräumige Remise, in der mehrere Wagen Platz haben, benutzt werden kann, und sich also zu einem Geschäft in dieser Beziehung recht gut eignen wird, besonders da der Hof mit Röhre- und Brunnenwasser versehen ist.
- 2) Ein kleines Logis parterre von einer Stube nebst Kammer und Küche.
- 3) Ein kleines Logis eine Treppe hoch, von einer Stube mit Kammer und Küche.

Carl A. Schweisshke und Sohn in Halle  
ist zu haben:

### Populär-medicinische Vorlesungen für Damen

über die eigenthümlichen, gesunden und krankhaften Zustände des weiblichen Lebens und über Pflege und erste Erziehung der Kinder. Eine Darstellung aller Besonderheiten, regelmäßigen Verrichtungen und Krankheiten des weiblichen Körpers von Dr. Ed. Martiny. 8. Weimar, Voigt. Geheftet 1 Thlr. Ein Recensent in v. Gerstdorfs Repertor. 1836. VIII. 2. sagt: „Obgleich der Herr Verfasser in seiner Vorrede den Recensenten schlechte Komplimente macht, so wünscht doch der Gegenwärtige diesem Buche recht viele Leserinnen und verspricht diesen, daß sie darin verständige und verständliche Belehrungen finden werden.“ — Die Vorlesung würdigt diese Schrift der wärmsten Empfehlung und preiset sie allen ihren Leserinnen als nützlichste Damenlektüre an. Noch rühmendere Beurtheilungen finden sich im Gesundheitstempel 1835. 28. Heft, — Mittwoch-Blatt, 1836. Nr. 40.

Dieses schön auf weißes Papier gedruckte Buchlein, in netten freundlichen Umschlag geheftet, wird den Damen eine nützliche und willkommenere Gabe sein. Ueber das, was man hier zu erwarten hat, heben wir folgende Worte des Verfassers aus der Vorrede aus: Mein Plan war, Ihnen, meine Damen, über Alles Unterricht zu ertheilen, was das eigenthümliche Leben des Weibes betrifft, und Sie somit über die Menstruation und die damit zusammenhängenden Krankheitszustände, über Ehe, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbette und über Pflege und erste Erziehung der Kinder zu belehren, dabei aber auch mit der zartesten Schonung zu verfahren, um alles Anstößige zu vermeiden. Ich habe mithin versucht, Ihnen eine ausführliche Diätetik des weiblichen Lebens zu geben, die noch so unbekannt unter Ihnen ist, daß man oft mit Trauer die schrecklichsten Opfer der Unkenntniß derselben sieht, während es so leicht ist, viele Krankheitszustände, ja sogar den frühen Tod zu vermeiden, wenn man lernt, was man zu thun oder zu lassen hat. Das aber fehlt den Frauen unserer Zeit noch, und auch die wenigen Schriften, die wir über Diätetik besitzen, übergehen diesen, ich möchte ihn fast nennen, wichtigsten Gegenstand derselben.

Zu vermieten: ein Laden nebst Stube, zwei Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Keller; das Nähere im Gasthaus zum goldnen Löwen.

#### Verloren.

Der ehrliche Findex eines am 1. Januar c. früh Morgens in der großen Ulrichstraße verloren gegangenen Haarschmuckes von weißen Perlen, wird recht sehr gegeben, denselben unversehrt gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Altes Zinn, Blei und Messing kauft zum höchsten Preis  
Kerz. Weber, Märkerstraße.

Bei dem angetretenen Neuen Jahr empfehle ich mich allen Wohlöbl. Besuchen und einem hochzuverehrenden Publikum in Pirschafsteden, Stempel-, Siegel- und Steinschneiden bestens.

Halle, den 4. Januar 1837.

Sänger, Graveur und Steinschneider,  
große Ulrichstraße No. 20.

Zu der von mir in No. 3. des Hall. Cour. und in No. 1. des Hall. Wochenbl. Beilage No. 2. angekündigten Pferde-Auktion, welche morgen als den 7. Januar c., Vormittag um 10 Uhr auf der Maille abgehalten werden soll, sind noch zwei Pferde in schwerer Zug- und Ackerarbeit, ein Reitpferd, welches jedoch auch in ein- und zweispänniges Fuhrwerk zu brauchen ist, von Farbe ein Rothfuchs, von Geschlecht ein Wallach und im 6. Jahre stehend, ein neuer zweispänniger Schlitten mit Tafelkasten und ein neues Salittengestelle hinzugekommen und werden noch Sachen dieser Art von mir zu dieser Auktion angenommen.

Gottl. Wächter.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 5. Januar.

Weizen	1 thl. 16 sgr. 3 pf.	bis	1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 1 = 3 =	—	1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 27 = 6 =	—	— = 28 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 =	—	— = 20 = — =

Del, 12 — 12½ Thlr.

Magdeburg, den 3. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	38 — 41½ thl.	Gerste	24 — 24½ thl.
Roggen	29 — 29½ =	Hafer	16½ — 17½ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 3. Jan.: 18 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. General v. Schuster a. Berlin. — Hr. Kaufm. Rauscher a. Köln. — Hr. Kaufm. Burthardt a. Mühlhausen.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Rosenthal a. Frankfurt.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Cohn a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Reismann a. Leipzig. — Hr. Rsm. Natanson a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wagner a. Aisch.
- Goldnen Löwen:** Hr. Lieut. B. v. Werthern u. Hr. Assess. Fichter a. Berlin. — Hr. Kaufm. Vadersstein a. Paderborn. — Hr. Kaufm. Una a. Hannover. — Hr. Kaufm. Biston a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Kopyer a. Nemscheid. — Hr. Part. Hawlitschel a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Emin. Rochener a. Wernigerode. — Hr. Kaufm. Noffe a. Dardesheim. — Hr. Kaufm. Zeising a. Drehna. — Hr. Lieutem. v. Holzendorf a. Berlin. — Dem. Voßdorf a. Nordhausen.